



Die Durchdringung der russischen Bureaucratie, an der ein großes Angebot von uniformierten Polizisten und Detektivs besteht, ist noch nicht abgeschlossen, sie soll noch einige Tage in der Umgestaltung werden, eine eingehende Durchdringung unterworfen und auch die Angelegenheiten müssen sich einer Selbstbestätigung unterziehen. Verbesserungen fanden bisher nicht statt.

## Deutscher Reichstag.

(312. Sitzung.) OB. Berlin, 12. Mai.

Die zweite Lesung des Gesetzesentwurfes über den Schutz der Jugend bei öffentlichen Vergnügungen wird fortgesetzt.

Abg. Frau v. Speyer (Dn.) hat für die Vorzüge ein und erklärte, man müsse mit tiefer Entrüstung die Angriffe der Section für Dignität der preussischen Monarchie, die von den Mitgliedern des Ausschusses unternommen worden seien, als ein Verstoß gegen die Würde der Reichsversammlung betrachten. (Schlußruf.)

Abg. Dr. Hantel (D. Vp.) erklärte an, daß Verbote nach Art des vorstehenden Gesetzes niemals beobachtet werden könnten, weil die polizeiliche Überwachung der Jugend nicht der polizeilichen, sondern der Jugendverwaltung obliegt. Das Reich sei aber verpflichtet, Schutzmaßnahmen für die Jugend zu treffen. Der Ausschuss habe durch die Forderung der Abweisung der Jugendämter der Jugendverwaltung den Charakter eines Polizei- und Strafgesetzes angenommen. Der Reichstag habe die entsprechende Zustimmung bis zur dritten Lesung zu.

Frau Abg. Weber (Berlin) erklärte, auch das Zentrum sei für Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Jugendlichen einverstanden. Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen dieses Gesetz nicht befürworten, das doch gerade das Unangenehme beseitigen wolle.

Abg. Rosenbaum (Stamm) bezeichnete die Vorlage als ein Statut gegen die Kultur, die keineswegs den Schutz der Jugend fördern würde.

Darauf verlegte sich das Haus auf Freitag nachmittags.

(313. Sitzung.) OB. Berlin, 13. Mai.

Der Eintritt in die Tagesordnung erob Abg. Frau (Stamm) Protest gegen den, wie er erklärte, jüdisch-massigen Polizeierwerb, durch den alle nationalsozialistischen Verwaltungen in Berlin verboten seien. Sein Antrag, sofort den Reichsminister der Finanzen, erregte Scherz, da der Reichstag, der Minister für die Durchführung des Abg. Frau äußern wolle, schickte dieser nur mit dem Kopf. Fortgesetzt wurde die zweite Lesung des Gesetzesentwurfes zum Schutz der Jugend bei öffentlichen Vergnügungen.

Abg. Rosenbaum (Stamm) erklärte, jeder Gesetzentwurf sei eines Kulturgesetzes würdig. Mit Recht ist das Gesetz in eine Parallele gestellt worden zu dem Schutz- und Schutzwesen. Dieses Gesetz ist aber harmlos im Vergleich zu dem jetzt vorliegenden. Abg. Rosenbaum erklärte, vollständig die Bestimmungen als viel zu streng, zumal es gegen Verbote nicht einmal das Recht des Einspruchs gebe.

Abg. Zechmann (D. Vp.) wies darauf hin, daß die Verschärfung des Gesetzes in Deutschland die Reichsminister zu führen sei. Jeder Entwurf sei nur ein Vorläufergesetz, das in der Reichsminister Vorlesung ausdrücklich vorgelesen sei.

Abg. Seidenberg (Stamm) erklärte, die Ausführungen der Reichsminister seien nicht der Sache dienlich. Damit war die allgemeine Aussprache beendet.

An der Einzelberatung beantragte Abg. Frau (Stamm) zum § 1 die Wiederherstellung der Reichsminister, woraus hervorgeht, daß die Reichsminister die Reichsminister wieder ein Wortwortig gemacht wird. Die Ausschüsse für die unter das Gesetz fallenden Angelegenheiten soll von 18 auf 14 Jahre herabgesetzt werden.

Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Ausschüsse für die Reichsminister zu ändern. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte hauptsächlich die Streichung des § 1.

Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1.

Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1.

Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1.

Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1.

Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1.

Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1.

Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1.

Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1.

Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1.

Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1.

Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1.

Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1.

Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1.

Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1.

Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1.

Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1. Abg. Rosenbaum (Stamm) beantragte die Streichung des § 1.

Mittel sei erst eingereicht, nachdem man 40 Millionen Mark an anderen und anderen künftigen Zwecken verknüpfen hat.

Der Ministerpräsident ist der Hoffnung Ausdruck, daß die Reichsregierung den Verleihungsplan, nachdem er eingehend geprüft und zu einer neuerlichen Behandlung der öffentlichen Güter komme.

Abg. Krüger-Brandenburg (Zst.) leitet sich besonders für die Unterlegung des Offens ein. Das Haus unterbricht hierauf die weitere Beratung zwecks Abstimmung über den Justizetat. Abg. Krüger-Brandenburg erklärt, daß die Ziele der Verleihungsplan in solche für Justizbureau, effizienter umzuwandeln. Abnahme findet der Verleihungsplan, die Zustimmung von 200 000 W. zur Förderung der für lange Zeit entlassene Gefangene um 200 000 W. auf 400 000 W. zu erhöhen, ebenso der Antrag, die Justizminister auf 68. Monatsjahr abzugeben. In übrigen werden die Ausschüsse für die Verleihung in der Sache für die Gefangenen der dritten und zweiten Stufe gebildet. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag der Deutschen Volkspartei auf Veranlassung der Ministerpräsidenten der Justizminister erklärt, daß der Ministerpräsident habe verstanden, die Funktionen des Landtages in ein Gesetz gegen die ihm außerordentlich unangenehme Reichsregierung einzuwirken. Jedem spricht von einem anderen bürgerlichen Gedanken des Hauses der von niemand ernsthaft beherrschbar. Der Staat ist es gewesen, der die preussischen Gedanken von Freiheit, Pflicht und Selbstentwurf durch den Ministerpräsidenten der Revolution hindern wollte hat.

Abg. Dr. von Campe (D. Vp.) erklärt, man könne vieles in der Rede des Ministerpräsidenten für richtig halten, aber die Rede als Ganzes sei nicht geeignet, das Einvernehmen zwischen Preußen und dem Reich zu fördern.

Nach Ausführungen des kommunistischen Abg. Schwenk verlegte das Haus die Weiterberatung.

(325. Sitzung.) OB. Berlin, 13. Mai.

An der letzten Nachlesung des Landtages nach Ministerpräsidenten ist an demselben Abend zu einer längeren Rede. Der Minister wies auf die ersten drei Punkte aus, die Reichsministerien ab und sagte, daß er alles über die Reichsministerien auszuweisen aufrechterhalte. Seine Personalpolitik sei einwandfrei gewesen. Sollte das Reich seine Politik fortsetzen, republikanische Rechte zu bewahren, so habe er für seine persönliche Pflicht, das Preußen die Rechte aufzugeben. Braun hat nochmals auf den Verleumdungsfall und die bedrückten Grenzgebiete zurück und blieb dabei, daß Preußen benachteiligt worden sei.

Nach der Rede des Ministers und einigen Bemerkungen des Demokraten Nieckel äußerte sich Abg. Dr. Klam (Christlichsozialist) abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten.

Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten.

Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten.

Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten.

Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten.

Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten.

Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten.

Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten.

Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten.

Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten.

Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten.

Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten.

Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten.

Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten.

Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten.

Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten.

Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten.

Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten.

Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten.

Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten.

Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten.

Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten. Abg. Dr. Klam äußerte sich abfällig über den Reichsministerpräsidenten.

Abg. Müller-Schönberg (Zst.) wendet sich gegen den Ausschuss für die Verleihung von öffentlichen Gütern. Die Reichsministerien müssen sich in der Sache befinden. Die Reichsministerien müssen sich in der Sache befinden. Die Reichsministerien müssen sich in der Sache befinden.

## Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Reichstag gegen Einschränkung der Arbeitslosigkeit.

Der Reichstag befaßt sich mit einer Verordnung des Arbeitsministers über die Einschränkung der Arbeitslosigkeit für die Zeit vom 1. Juni bis zum 31. Juli. In der Verordnung war für das Baugewerbe und dessen Hilfsberufe, für Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gärtnerei, Viehhaltungsgewerbe und Hausgewerbebetriebe die Arbeitslosigkeit wegen der geringeren Lage des Arbeitsmarktes aufgehoben worden. Außerdem sollte sie in einzelnen Bezirken befristet werden, in denen die Arbeitslosigkeit keinen großen Umfang mehr hatte. Der Reichstag beschloß in namentlicher Abstimmung mit 41 gegen 26 Stimmen, die Vorlage abzulehnen. Die Vertreter der preussischen Provinzen stimmten sämtlich mit dem Staatsministerium über die Verordnung. Weiter wurde ein Gesetzentwurf über die Einführung einer allgemeinen Arbeitslosenversicherung bis zum Ablauf des 31. Juli bei der Einführung von Kassen, Weisen, Epsel, Gerste und Safer Einfuhrzölle nicht erörtert werden.

Keine Reichswehrpflicht bei der Stahlhelmführung.

Eine Berliner Zeitung habe gemeldet, daß an der Stahlhelmführung auch Offiziere der Reichswehr als Ehrenmitglieder teilgenommen hätten. Wie von unrichtiger Seite hierzu mitgeteilt wird, trifft diese Behauptung nicht zu. Die betreffenden Offiziere tragen ein besonderes Abzeichen auf der Schulter, das offenbar von dem Reichswehr abhebt übersehen worden ist.

Aus In- und Ausland.

Gr. Anstieg der Hundertjahrfeier der Universität hat die juristische Fakultät dem Reichspräsidenten von Hindenburg die Bitte eines Ehrenдоктора der Staatswissenschaften verliehen.

Yugenburg. Die Yubenburgische Kammer nahm einstimmig die Vorlage betreffend Einführung des sogenannten „Yubenburgischen“ Gesetzes an, das jedoch gleichzeitig die Yubenburgische Kammer an die Yubenburgische Regierung zu machen, damit den Yubenburgischen keine unnötigen Schwierigkeiten daraus entstünden.

Die Erhöhung der Postgebühren.

Vorlage an den Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost hat die Entscheidung über die Änderung der Postordnung, der Postdienstleistungen und der Telegraphenleistungen vom Reichspostminister vorgelegt. Die wichtigsten Änderungen sind folgende:

Postämter: Osterberg 5 statt 3 Pf., Fernberg 10 statt 5 Pf., Biele 10 statt 5 Pf., Osterberg 10 statt 5 Pf., Osterberg 15 statt 10 Pf., Osterberg 20 statt 10 Pf., Osterberg 25 statt 10 Pf., Osterberg 30 statt 10 Pf., Osterberg 35 statt 10 Pf., Osterberg 40 statt 10 Pf., Osterberg 45 statt 10 Pf., Osterberg 50 statt 10 Pf., Osterberg 55 statt 10 Pf., Osterberg 60 statt 10 Pf., Osterberg 65 statt 10 Pf., Osterberg 70 statt 10 Pf., Osterberg 75 statt 10 Pf., Osterberg 80 statt 10 Pf., Osterberg 85 statt 10 Pf., Osterberg 90 statt 10 Pf., Osterberg 95 statt 10 Pf., Osterberg 100 statt 10 Pf., Osterberg 105 statt 10 Pf., Osterberg 110 statt 10 Pf., Osterberg 115 statt 10 Pf., Osterberg 120 statt 10 Pf., Osterberg 125 statt 10 Pf., Osterberg 130 statt 10 Pf., Osterberg 135 statt 10 Pf., Osterberg 140 statt 10 Pf., Osterberg 145 statt 10 Pf., Osterberg 150 statt 10 Pf., Osterberg 155 statt 10 Pf., Osterberg 160 statt 10 Pf., Osterberg 165 statt 10 Pf., Osterberg 170 statt 10 Pf., Osterberg 175 statt 10 Pf., Osterberg 180 statt 10 Pf., Osterberg 185 statt 10 Pf., Osterberg 190 statt 10 Pf., Osterberg 195 statt 10 Pf., Osterberg 200 statt 10 Pf., Osterberg 205 statt 10 Pf., Osterberg 210 statt 10 Pf., Osterberg 215 statt 10 Pf., Osterberg 220 statt 10 Pf., Osterberg 225 statt 10 Pf., Osterberg 230 statt 10 Pf., Osterberg 235 statt 10 Pf., Osterberg 240 statt 10 Pf., Osterberg 245 statt 10 Pf., Osterberg 250 statt 10 Pf., Osterberg 255 statt 10 Pf., Osterberg 260 statt 10 Pf., Osterberg 265 statt 10 Pf., Osterberg 270 statt 10 Pf., Osterberg 275 statt 10 Pf., Osterberg 280 statt 10 Pf., Osterberg 285 statt 10 Pf., Osterberg 290 statt 10 Pf., Osterberg 295 statt 10 Pf., Osterberg 300 statt 10 Pf., Osterberg 305 statt 10 Pf., Osterberg 310 statt 10 Pf., Osterberg 315 statt 10 Pf., Osterberg 320 statt 10 Pf., Osterberg 325 statt 10 Pf., Osterberg 330 statt 10 Pf., Osterberg 335 statt 10 Pf., Osterberg 340 statt 10 Pf., Osterberg 345 statt 10 Pf., Osterberg 350 statt 10 Pf., Osterberg 355 statt 10 Pf., Osterberg 360 statt 10 Pf., Osterberg 365 statt 10 Pf., Osterberg 370 statt 10 Pf., Osterberg 375 statt 10 Pf., Osterberg 380 statt 10 Pf., Osterberg 385 statt 10 Pf., Osterberg 390 statt 10 Pf., Osterberg 395 statt 10 Pf., Osterberg 400 statt 10 Pf., Osterberg 405 statt 10 Pf., Osterberg 410 statt 10 Pf., Osterberg 415 statt 10 Pf., Osterberg 420 statt 10 Pf., Osterberg 425 statt 10 Pf., Osterberg 430 statt 10 Pf., Osterberg 435 statt 10 Pf., Osterberg 440 statt 10 Pf., Osterberg 445 statt 10 Pf., Osterberg 450 statt 10 Pf., Osterberg 455 statt 10 Pf., Osterberg 460 statt 10 Pf., Osterberg 465 statt 10 Pf., Osterberg 470 statt 10 Pf., Osterberg 475 statt 10 Pf., Osterberg 480 statt 10 Pf., Osterberg 485 statt 10 Pf., Osterberg 490 statt 10 Pf., Osterberg 495 statt 10 Pf., Osterberg 500 statt 10 Pf., Osterberg 505 statt 10 Pf., Osterberg 510 statt 10 Pf., Osterberg 515 statt 10 Pf., Osterberg 520 statt 10 Pf., Osterberg 525 statt 10 Pf., Osterberg 530 statt 10 Pf., Osterberg 535 statt 10 Pf., Osterberg 540 statt 10 Pf., Osterberg 545 statt 10 Pf., Osterberg 550 statt 10 Pf., Osterberg 555 statt 10 Pf., Osterberg 560 statt 10 Pf., Osterberg 565 statt 10 Pf., Osterberg 570 statt 10 Pf., Osterberg 575 statt 10 Pf., Osterberg 580 statt 10 Pf., Osterberg 585 statt 10 Pf., Osterberg 590 statt 10 Pf., Osterberg 595 statt 10 Pf., Osterberg 600 statt 10 Pf., Osterberg 605 statt 10 Pf., Osterberg 610 statt 10 Pf., Osterberg 615 statt 10 Pf., Osterberg 620 statt 10 Pf., Osterberg 625 statt 10 Pf., Osterberg 630 statt 10 Pf., Osterberg 635 statt 10 Pf., Osterberg 640 statt 10 Pf., Osterberg 645 statt 10 Pf., Osterberg 650 statt 10 Pf., Osterberg 655 statt 10 Pf., Osterberg 660 statt 10 Pf., Osterberg 665 statt 10 Pf., Osterberg 670 statt 10 Pf., Osterberg 675 statt 10 Pf., Osterberg 680 statt 10 Pf., Osterberg 685 statt 10 Pf., Osterberg 690 statt 10 Pf., Osterberg 695 statt 10 Pf., Osterberg 700 statt 10 Pf., Osterberg 705 statt 10 Pf., Osterberg 710 statt 10 Pf., Osterberg 715 statt 10 Pf., Osterberg 720 statt 10 Pf., Osterberg 725 statt 10 Pf., Osterberg 730 statt 10 Pf., Osterberg 735 statt 10 Pf., Osterberg 740 statt 10 Pf., Osterberg 745 statt 10 Pf., Osterberg 750 statt 10 Pf., Osterberg 755 statt 10 Pf., Osterberg 760 statt 10 Pf., Osterberg 765 statt 10 Pf., Osterberg 770 statt 10 Pf., Osterberg 775 statt 10 Pf., Osterberg 780 statt 10 Pf., Osterberg 785 statt 10 Pf., Osterberg 790 statt 10 Pf., Osterberg 795 statt 10 Pf., Osterberg 800 statt 10 Pf., Osterberg 805 statt 10 Pf., Osterberg 810 statt 10 Pf., Osterberg 815 statt 10 Pf., Osterberg 820 statt 10 Pf., Osterberg 825 statt 10 Pf., Osterberg 830 statt 10 Pf., Osterberg 835 statt 10 Pf., Osterberg 840 statt 10 Pf., Osterberg 845 statt 10 Pf., Osterberg 850 statt 10 Pf., Osterberg 855 statt 10 Pf., Osterberg 860 statt 10 Pf., Osterberg 865 statt 10 Pf., Osterberg 870 statt 10 Pf., Osterberg 875 statt 10 Pf., Osterberg 880 statt 10 Pf., Osterberg 885 statt 10 Pf., Osterberg 890 statt 10 Pf., Osterberg 895 statt 10 Pf., Osterberg 900 statt 10 Pf., Osterberg 905 statt 10 Pf., Osterberg 910 statt 10 Pf., Osterberg 915 statt 10 Pf., Osterberg 920 statt 10 Pf., Osterberg 925 statt 10 Pf., Osterberg 930 statt 10 Pf., Osterberg 935 statt 10 Pf., Osterberg 940 statt 10 Pf., Osterberg 945 statt 10 Pf., Osterberg 950 statt 10 Pf., Osterberg 955 statt 10 Pf., Osterberg 960 statt 10 Pf., Osterberg 965 statt 10 Pf., Osterberg 970 statt 10 Pf., Osterberg 975 statt 10 Pf., Osterberg 980 statt 10 Pf., Osterberg 985 statt 10 Pf., Osterberg 990 statt 10 Pf., Osterberg 995 statt 10 Pf., Osterberg 1000 statt 10 Pf., Osterberg 1005 statt 10 Pf., Osterberg 1010 statt 10 Pf., Osterberg 1015 statt 10 Pf., Osterberg 1020 statt 10 Pf., Osterberg 1025 statt 10 Pf., Osterberg 1030 statt 10 Pf., Osterberg 1035 statt 10 Pf., Osterberg 1040 statt 10 Pf., Osterberg 1045 statt 10 Pf., Osterberg 1050 statt 10 Pf., Osterberg 1055 statt 10 Pf., Osterberg 1060 statt 10 Pf., Osterberg 1065 statt 10 Pf., Osterberg 1070 statt 10 Pf., Osterberg 1075 statt 10 Pf., Osterberg 1080 statt 10 Pf., Osterberg 1085 statt 10 Pf., Osterberg 1090 statt 10 Pf., Osterberg 1095 statt 10 Pf., Osterberg 1100 statt 10 Pf., Osterberg 1105 statt 10 Pf., Osterberg 1110 statt 10 Pf., Osterberg 1115 statt 10 Pf., Osterberg 1120 statt 10 Pf., Osterberg 1125 statt 10 Pf., Osterberg 1130 statt 10 Pf., Osterberg 1135 statt 10 Pf., Osterberg 1140 statt 10 Pf., Osterberg 1145 statt 10 Pf., Osterberg 1150 statt 10 Pf., Osterberg 1155 statt 10 Pf., Osterberg 1160 statt 10 Pf., Osterberg 1165 statt 10 Pf., Osterberg 1170 statt 10 Pf., Osterberg 1175 statt 10 Pf., Osterberg 1180 statt 10 Pf., Osterberg 1185 statt 10 Pf., Osterberg 1190 statt 10 Pf., Osterberg 1195 statt 10 Pf., Osterberg 1200 statt 10 Pf., Osterberg 1205 statt 10 Pf., Osterberg 1210 statt 10 Pf., Osterberg 1215 statt 10 Pf., Osterberg 1220 statt 10 Pf., Osterberg 1225 statt 10 Pf., Osterberg 1230 statt 10 Pf., Osterberg 1235 statt 10 Pf., Osterberg 1240 statt 10 Pf., Osterberg 1245 statt 10 Pf., Osterberg 1250 statt 10 Pf., Osterberg 1255 statt 10 Pf., Osterberg 1260 statt 10 Pf., Osterberg 1265 statt 10 Pf., Osterberg 1270 statt 10 Pf., Osterberg 1275 statt 10 Pf., Osterberg 1280 statt 10 Pf., Osterberg 1285 statt 10 Pf., Osterberg 1290 statt 10 Pf., Osterberg 1295 statt 10 Pf., Osterberg 1300 statt 10 Pf., Osterberg 1305 statt 10 Pf., Osterberg 1310 statt 10 Pf., Osterberg 1315 statt 10 Pf., Osterberg 1320 statt 10 Pf., Osterberg 1325 statt 10 Pf., Osterberg 1330 statt 10 Pf., Osterberg 1335 statt 10 Pf., Osterberg 1340 statt 10 Pf., Osterberg 1345 statt 10 Pf., Osterberg 1350 statt 10 Pf., Osterberg 1355 statt 10 Pf., Osterberg 1360 statt 10 Pf., Osterberg 1365 statt 10 Pf., Osterberg 1370 statt 10 Pf., Osterberg 1375 statt 10 Pf., Osterberg 1380 statt 10 Pf., Osterberg 1385 statt 10 Pf., Osterberg 1390 statt 10 Pf., Osterberg 1395 statt 10 Pf., Osterberg 1400 statt 10 Pf., Osterberg 1405 statt 10 Pf., Osterberg 1410 statt 10 Pf., Osterberg 1415 statt 10 Pf., Osterberg 1420 statt 10 Pf., Osterberg 1425 statt 10 Pf., Osterberg 1430 statt 10 Pf., Osterberg 1435 statt 10 Pf., Osterberg 1440 statt 10 Pf., Osterberg 1445 statt 10 Pf., Osterberg 1450 statt 10 Pf., Osterberg 1455 statt 10 Pf., Osterberg 1460 statt 10 Pf., Osterberg 1465 statt 10 Pf., Osterberg 1470 statt 10 Pf., Osterberg 1475 statt 10 Pf., Osterberg 1480 statt 10 Pf., Osterberg 1485 statt 10 Pf., Osterberg 1490 statt 10 Pf., Osterberg 1495 statt 10 Pf., Osterberg 1500 statt 10 Pf., Osterberg 1505 statt 10 Pf., Osterberg 1510 statt 10 Pf., Osterberg 1515 statt 10 Pf., Osterberg 1520 statt 10 Pf., Osterberg 1525 statt 10 Pf., Osterberg 1530 statt 10 Pf., Osterberg 1535 statt 10 Pf., Osterberg 1540 statt 10 Pf., Osterberg 1545 statt 10 Pf., Osterberg 1550 statt 10 Pf., Osterberg 1555 statt 10 Pf., Osterberg 1560 statt 10 Pf., Osterberg 1565 statt 10 Pf., Osterberg 1570 statt 10 Pf., Osterberg 1575 statt 10 Pf., Osterberg 1580 statt 10 Pf., Osterberg 1585 statt 10 Pf., Osterberg 1590 statt 10 Pf., Osterberg 1595 statt 10 Pf., Osterberg 1600 statt 10 Pf., Osterberg 1605 statt 10 Pf., Osterberg 1610 statt 10 Pf., Osterberg 1615 statt 10 Pf., Osterberg 1620 statt 10 Pf., Osterberg 1625 statt 10 Pf., Osterberg 1630 statt 10 Pf., Osterberg 1635 statt 10 Pf., Osterberg 1640 statt 10 Pf., Osterberg 1645 statt 10 Pf., Osterberg 1650 statt 10 Pf., Osterberg 1655 statt 10 Pf., Osterberg 1660 statt 10 Pf., Osterberg 1665 statt 10 Pf., Osterberg 1670 statt 10 Pf., Osterberg 1675 statt 10 Pf., Osterberg 1680 statt 10 Pf., Osterberg 1685 statt 10 Pf., Osterberg 1690 statt 10 Pf., Osterberg 1695 statt 10 Pf., Osterberg 1700 statt 10 Pf., Osterberg 1705 statt 10 Pf., Osterberg 1710 statt 10 Pf., Osterberg 1715 statt 10 Pf., Osterberg 1720 statt 10 Pf., Osterberg 1725 statt 10 Pf., Osterberg 1730 statt 10 Pf., Osterberg 1735 statt 10 Pf., Osterberg 1740 statt 10 Pf., Osterberg 1745 statt 10 Pf., Osterberg 1750 statt 10 Pf., Osterberg 1755 statt 10 Pf., Osterberg 1760 statt 10 Pf., Osterberg 1765 statt 10 Pf., Osterberg 1770 statt 10 Pf., Osterberg 1775 statt 10 Pf., Osterberg 1780 statt 10 Pf., Osterberg 1785 statt 10 Pf., Osterberg 1790 statt 10 Pf., Osterberg 1795 statt 10 Pf., Osterberg 1800 statt 10 Pf., Osterberg 1805 statt 10 Pf., Osterberg 1810 statt 10 Pf., Osterberg 1815 statt 10 Pf., Osterberg 1820 statt 10 Pf., Osterberg 1825 statt 10 Pf., Osterberg 1830 statt 10 Pf., Osterberg 1835 statt 10 Pf., Osterberg 1840 statt 10 Pf., Osterberg 1845 statt 10 Pf., Osterberg 1850 statt 10 Pf., Osterberg 1855 statt 10 Pf., Osterberg 1860 statt 10 Pf., Osterberg 1865 statt 10 Pf., Osterberg 1870 statt 10 Pf., Osterberg 1875 statt 10 Pf., Osterberg 1880 statt 10 Pf., Osterberg 1885 statt 10 Pf., Osterberg 1890 statt 10 Pf., Osterberg 1895 statt 10 Pf., Osterberg 1900 statt 10 Pf., Osterberg 1905 statt 10 Pf., Osterberg 1910 statt 10 Pf., Osterberg 1915 statt 10 Pf., Osterberg 1920 statt 10 Pf., Osterberg 1925 statt 10 Pf., Osterberg 1930 statt 10 Pf., Osterberg 1935 statt 10 Pf., Osterberg 1940 statt 10 Pf., Osterberg 1945 statt 10 Pf., Osterberg 1950 statt 10 Pf., Osterberg 1955 statt 10 Pf., Osterberg 1960 statt 10 Pf., Osterberg 1965 statt 10 Pf., Osterberg 1970 statt 10 Pf., Osterberg 1975 statt 10 Pf., Osterberg 1980 statt 10 Pf., Osterberg 1985 statt 10 Pf., Osterberg 1990 statt 10 Pf., Osterberg 1995 statt 10 Pf., Osterberg 2000 statt 10 Pf., Osterberg 2005 statt 10 Pf., Osterberg 2010 statt 10 Pf., Osterberg 2015 statt 10 Pf., Osterberg 2020 statt 10 Pf., Osterberg 2025 statt 10 Pf., Osterberg 2030 statt 10 Pf., Osterberg 2035 statt 10 Pf., Osterberg 2040 statt 10 Pf., Osterberg 2045 statt 10 Pf., Osterberg 2050 statt 10 Pf., Osterberg 2055 statt 10 Pf., Osterberg 2060 statt 10 Pf., Osterberg 2065 statt 10 Pf., Osterberg 2070 statt 10 Pf., Osterberg 2075 statt 10 Pf., Osterberg 2080 statt 10 Pf., Osterberg 2085 statt 10 Pf., Osterberg 2090 statt 10 Pf., Osterberg 2095 statt 10 Pf., Osterberg 2100 statt 10 Pf., Osterberg 2105 statt 10 Pf., Osterberg 2110 statt 10 Pf., Osterberg 2115 statt 10 Pf., Osterberg 2120 statt 10 Pf., Osterberg 2125 statt 10 Pf., Osterberg 2130 statt 10 Pf., Osterberg 2135 statt 10 Pf., Osterberg 2140 statt 10 Pf., Osterberg 2145 statt 10 Pf., Osterberg 2150 statt 10 Pf., Osterberg 2155 statt 10 Pf., Osterberg 2160 statt 10 Pf., Osterberg 2165 statt 10 Pf., Osterberg 2170 statt 10 Pf., Osterberg 2175 statt 10 Pf., Osterberg 2180 statt 10 Pf., Osterberg 2185 statt 10 Pf., Osterberg 2190 statt 10 Pf., Osterberg 2195 statt 10 Pf., Osterberg 2200 statt 10 Pf., Osterberg 2205 statt 10 Pf., Osterberg 2210 statt 10 Pf., Osterberg 2215 statt 10 Pf., Osterberg 2220 statt 10 Pf., Osterberg 2225 statt 10 Pf., Osterberg 2230 statt 10 Pf., Osterberg 2235 statt 10 Pf., Osterberg 2240 statt 10 Pf., Osterberg 2245 statt 10 Pf., Osterberg 2250 statt 10 Pf., Osterberg 2255 statt 10 Pf.,

## Arbeitsgemeinschaft der Jagdorganisationen.

Einigung der gesamten Jägerwelt.  
Aufsicht dem Allgemeinen Deutschen Jagdschützenverein und der Deutschen Jagdkammer ist, wie die Deutsche Jagdkammer mitteilt, in Form einer Arbeitsgemeinschaft eine Einigung erzielt worden. Die Geschäftsführer beider Organisationen werden in enger Zusammenarbeit alle Anträge an die Spitzenbehörden gemeinsam bearbeiten. Wichtige Entscheidungen werden den Vorständen beider Organisationen zur Durchberatung und Genehmigung vorgelegt werden. Für größere Veranstaltungen ist gemeinsame Durchführung vorgesehen. Sämtlich ist die Einigung fast der gesamten Jägerwelt erreicht, da wohl die große Mehrzahl aller in Frage kommenden Vereine dem A. D. J. V. oder der Deutschen Jagdkammer angeschlossen ist.

## Die Lage auf dem Getreidemarkt.

Erhebliche Preissteigerung.  
Die Getreidepreise sind in der letzten Zeit nicht unwesentlich gestiegen. Den Anstoß zu dieser Preisentwicklung haben die steigenden Forderungen der Absatzgebiete gegeben, denen auf der anderen Seite ein hartes Einfuhrverbot der europäischen Auslandsländer gegenüberstand. Die Preissteigerung hat sich in stärkerem Maße auf Weizen als auf Roggen erstreckt. Während nämlich im vorigen Monat auf den deutschen Märkten die Preissteigerung zwischen Roggen und Weizen nur etwa 10 Mt. betrug, ist sie gegenwärtig auf rund 30 Mt. angewachsen. Wenn auch mengenmäßig nach wie vor keine Anzeichen für die Verengung der deutschen Weizen bis zum Einfuhrverbot der neuen Ernte besteht, so läßt doch das harte Einfuhrverbot einiger europäischer Länder es zweifellos erscheinen, einer härteren Ausfuhr deutschen Vorrates rechtzeitig entgegenzutreten. Dies kann am zweckmäßigsten dadurch erreicht werden, daß bis zum Eintritte der neuen Ernte, d. h. bis zum 31. Juli d. J., bei der Ausfuhr der neuen Ernte, Weizen, Getreide und Safer Einfuhrverbot nicht ergriffen werden. Deshalb hat die Reichsregierung eine Vorlage eingebracht, die bereits die Zustimmung des Reichsrats gefunden hat und in den nächsten Tagen im Reichstag erledigt werden soll.

Das Wetter der Woche. Nachdem sich zu Anfang der Woche das Wetter zunächst noch gehalten hatte, trat am Dienstag früh ein vollkommener Wetterumschlag ein. Das Hochdruckgebiet über Südwesteuropa zog sich weiter zurück, auf der anderen Seite drang ein Gebiet hohen Luftdrucks, das bisher nordwestlich von England gelegen hatte, bis zur Nordsee vor. Infolgedessen drehten die Winde in Deutschland über Nord nach Nordost. Die Temperatur, die zuvor 20 Grad und mehr betragen hatte, sinkt außerordentlich schnell zurück. Wir hatten damit eine Wetterlage, die gewöhnlich am Ende des ersten Drittels des Monats Mai eintritt. Die Tage der sogenannten Gleichzeitigen trat in ihr Recht. Im Laufe des Mittwochs verhäufte sich der Temperaturrückgang noch weiter. Am Donnerstag wurden vielfach Temperaturen von 2-3 Grad Celsius gemessen. Im Süden und Westen kam es sogar zu härteren Schneesfällen. Im Laufe des Donnerstags trat bereits eine leichte Besserung ein. Da noch kleinere Tiefdruckzentren über der deutschen Küste liegen, ist eine Verbilligung der Wetterlage für die nächsten drei Tage noch nicht zu erwarten. Nachdem ist anzunehmen, daß das Hochdruckgebiet sich wieder über ganz Mitteleuropa ausbreiten wird, so daß wir dann mit einer kühleren Auflockerung und härteren Erwärmung rechnen dürfen.

## Lokales und Provinzielles.

Mit dem 15. Mai wird die Bierunzanzahlstunden-zählung im ganzen deutschen Reichswesen zur Einführung kommen. Von einer Verringerung der Zifferblätter an den Uhren wird abgesehen; die Abänderung der Stundenangaben in den Bierstempeln wird nach und nach erfolgen. Dagegen werden die neuen vom 15. Mai ab gültigen Jahrspläne und das neue Reichsursbuch die Bierunzanzahlstundenanzählung bringen. Besonders wird auf folgendes hingewiesen: An die Stelle der bisherigen Anlaufzeit 12<sup>o</sup> (Nachts) tritt 24<sup>o</sup>, während die Abgangszeit 12<sup>o</sup> (Nachts) zukünftig mit 0<sup>o</sup> bezeichnet wird.

Ein erschütterndes Bild von der wirtschaftlichen Lage und der tiefsten Verfallung unseres Volkes gibt die Zahl der Selbstmordfälle. Bei einer Versicherungsgesellschaft entfallen auf 725 ausgezahlte Versicherungen allein 41 Selbstmorde, bei einer anderen auf 400 ausgezahlte Versicherungen 23, bei einer dritten auf 390 unbezahlte Versicherungen 22 und bei einer vierten auf 285 ausgezahlte Versicherungen 16 Selbstmordtötungen.

Wir erinnern hiermit an das Wiederkehrsfest des Landwehr-Infanterie-Regiments 72 am 28. und 29. Mai in Torgau. Auch in unserer Gegend sind ja viele frühere Angehörige des Regiments, die sich freuen, ein paar Stunden mit den alten Kriegsmarckern zu verleben. Wie wir hören, nimmt Drogist Zimmermann in Torgau Anmeldungen entgegen.

Kino-Schau. Ueber „Circus Menz“. Ein Spiel aus der Manne des Lebens. Die Autorin des Films, Margarete Maria Langen, führt uns Artistenleben und Artistenleben und Kämpfe in wirklamer Weise vor Augen und Regisseur Wolfgang Herz hat es in fauler Weise ausgerechnet verstanden, aus das Circusmilieu in wirtlichen Bildern zu zeigen. Es ist erstaunlich, wie Herz es verstanden hat, in den Lauf der Filmhandlung ohne den Faden reißen zu lassen, ein erstklassiges Circusprogramm unter der Leitung des berühmten Circusdirectors Gustav Menz anzuleuchten. Menz hohe Schule können wir im Zirkus nicht besser sehen, als in diesem Film. Es ist ein Ereignis für die Provinz, überhaupt solche Zirkusvorführungen zu Gesicht zu bekommen und ein Ereignis für die Berliner, mit dem unvergleichlichen Gustav Menz ein Wiedersehen zu feiern. Mary Kid die bekannte amerikanische Filmkünstlerin, spielt als Witwe die Tochter eines ruinirten Schuldners, die Hauptrolle. Sie wird im Moment der größten Pein an den Zirkus Menz engagiert, macht Karriere und lernt des Lebens Liebesleid ausgiebig kennen. Mary Kid ist eine sehr sympathische Erscheinung, die uns durch ihre fabelhafte mimische Ausdruckstätigkeit überrascht. Leider ist in der nächsten Szene des Vortrags. Sie ist ein Mädel geworden, in dem Blut des Hais! Herz hat sich hier eine hohe Anerkennung zu rufen ist. Eine brillante Töne ist Friedrich Kell als Schuldnerbesitzer, das ausgezeichnete Spiel dieses Veteranen des Films verdient besonders gewürdigt zu werden. Mia Pantala macht als intrigante Kollegin ihre Sache sehr gut begreifbar. Anita Weiss als Tänzerin, Angelo Ferrari ist die reiche verheiratete Baronin und Gerst Winaer als Hölzer. Nicht vergessen wollen wir, daß sich Herz einem einen jenseits jenseits Zirkusanten darstellt. Sämtliche helle Anerkennung merke Bauten (z. B. den großen Zirkus). Als artistischer Berater fungierte Paula Wulff (Zirkus Wulff).

Saalfeld, 7. Mai. Vor einigen Tagen ist im hiesigen Krankenhaus der siebenjährige Junge des Geschäftsführers

sich aus dem Vorort Graba unter gräßlichen Schmerzen verstorben. Während der Chirurgen die Todesurkunde auf Befehle zurückführte, stellten der Kreisarzt und ein aus Jena hinzugezogener Anatomieprofessor an dem wieder aus-gegebenen Leichnam durch Section fest, daß das Kind an den Folgen innerer Zerkleinerung verstorben sei. Zwei gleichaltrige Schulfreunde hatten den jungen F. Fußtrittle vor den Leib verlegt, die den Tod herbeiführten.

Größter in einer Patronenfabrik. In Magdeburg einfland in der Maschinen- und Patronenfabrik von Bode ein Großfeuer. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand ein riesiger Holzschuppen mit Padmaterial, Holzstößen und Geschloßböden in Flammen. Mit acht Schlauchleitungen konnte die Feuerwehr nach einmalmalstündiger angestrengter Tätigkeit das durch den Wind begünstigte Feuerfeuer auf seinen Herd beschränken. Die Brandursache konnte noch nicht ermittelt werden.

## Kirchliche Nachrichten.

Annaburg. Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt Gottesdienst.  
Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst.  
Purzien. Sonntag nachm. 9 Uhr: Gottesdienst.  
Eben. Sonntag nachm. 1 Uhr: Predigt Gottesdienst.  
Katholische Kirche. Sonntag vorm. 9 Uhr: Hochamt; nachm. 2 Uhr: Marienacht.  
Sonntabend abend von 8-9 Uhr: Beichte.

## Markt-Kalender.

16. Mai: Krammarkt in Schepitz.  
19. Mai: Schweinem. in Annaburg, Viehmarkt in Senda.  
20. Mai: Krammarkt in Senda, Schweinem. in Weisgau.

## Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß künftig die Besitzer von Rülben, welche ihre Tiere zum Dedern zu den angeforderten Bullen führen, ein tierärztliches Zeugnis vorzulegen haben, aus dem ersichtlich ist, daß die Ställe Scheidenfahrfrei sind.

Annaburg, den 13. Mai 1927.

Der Gemeinde-Vorstand.

## Bekanntmachung.

In der Bekanntmachung betreffend Schutzabstufung muß es statt: hinter Proschwitz Mühle richtig heißen:  
**am Wege an Proschwitz Mühle.**

Annaburg, den 13. Mai 1927.

Der Amts-Vorsteher.

## Öffentliche Steuernachzahlung.

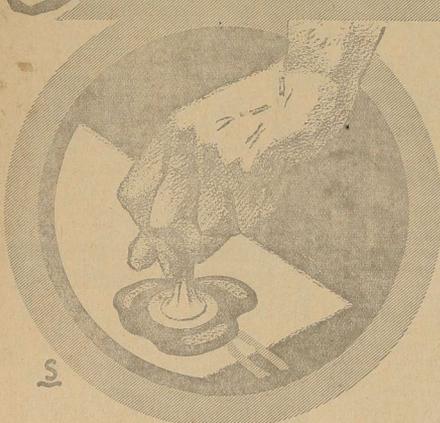
Die am 15. Mai 1927 fällig gemordenen direkten Steuern: Hauszins, Staatl. Grundvermögens- und Gemeindesteuer (Grundvermögens- und Gewerbesteuerzuschlag) sowie Hundesteuer für das 1. Halbjahr 1927 und Vieh- und Leuchtemittelabgaben für 1927 sind, soweit sie nicht über diesen Zeitpunkt hinaus geltend sind, nunmehr spätestens bis zum 19. Mai 1927 an die hiesige Gemeindesteuerkasse zu entrichten. Vom folgenden Tage ab werden die Rückstände im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen werden.

Eine Verpfändung von Mahngeldern findet nicht statt. Verzugszuschläge werden vom 17. Mai ab erhoben.

Annaburg, den 14. Mai 1927.

Die Gemeindesteuerkasse als Vollstreckungsbehörde.

# Fest einprägen!



## Es ist zu wichtig für Sie!

Wenn Sie mit Persil waschen ist die richtige Anwendung Voraussetzung für einen vollen Erfolg.

Tragen Sie es sich deshalb gut ein:

Die locker in die fertig bereitete kalte Persillauge gelegte Wäsche wird bei langsamem Erwärmen der Lauge und öfterem Umrühren einmal eine Viertelstunde gekocht und nach Abkühlen zuerst gut warm, dann kalt gespült. (Nehmen Sie aber Persil allein und ohne jeden Zusatz und wie gesagt: immer kalt auflösen.)

# Persil

nur richtige Anwendung sichert vollen Erfolg!

Zum Weichmachen des Wassers verrührt man vor Bereitung der Lauge einige Handvoll Senko Bleich-Soda im Kessel. Auch zum Einweichen ist Senko Bleich-Soda unübertroffen!



Nah und Fern.

Ein Braunpauk ertrunken. Bei Leipzig ereignete sich nicht weit vom Germaniaab auf der Wiese ein Unglück...

Ein deutscher Segelschoner mit Besatzung gesunken. Das mit Weizen von Hamburg nach Rügenwalde an der oispommerischen Grenze bestimmte Segelschiff „Berra“ ist mit der gesamten Besatzung untergegangen.

Kirchenversammlung in Minden. In der Ludwigskirche in Minden demonstrierte ein etwa 30jähriger Mann den Altarjüngler. Er schleuderte die Kerzen, das Kreuz, die Leuchter, Seifenfiguren und Blumenjüngel auf den Boden...

Wegen Morbverstoß verhaftet. Ein Duisburger Geschäftsführer meldete der Polizei, daß sich seine Braut im Walde erschossen habe. Das Mädchen wurde auch dort beunruhigt aufgefunden.

Doppelselfmord. Ein siebzehneinhalbjähriger eferntorfer Bergmann in Gladbeck überlebte seit längerer Zeit ein Verhältnis mit einem sechszehneinhalbjährigen Mädchen. Da die Eltern des Mädchens das Verhältnis nicht dulden wollten, hat sich das Liebespaar von einem Zuge überfallen lassen. Beide wurden getötet.

Schwere Messerfalscherei bei einer Kindtaufe. Bei einer Kindtaufe in Wuer-Gerie erkrankte unter den Gästen ein Streit darüber, wem das Kind schuldig sei. Es entwickelte sich eine Messerfalscherei, bei der sechs Teilnehmer zum Teil schwer verletzt wurden.

Von seinen Söhnen erschlagen. In Rölln stellten sich fünf junge Leute der Polizei mit der Bezeichnung, ihren jährigen Vater im Streit erschlagen zu haben. Die Polizei nahm die beiden Söhne vorläufig in Haft. Der Vater liegt in lebensgefährlichem Zustand im Krankenhaus.

Explosionsunfall. In einer Leuznaburger Schmiede wollten drei junge Männer ein von den Wandern herriehrendes Stück einer Granate aufbrechen und nahmen einen Schweißapparat zur Hilfe. Dabei explodierte die Granate. Die drei jungen Männer wurden scharflich verwundet und waren sofort tot. Der Schmiederaum wurde durch die Explosion fast völlig zerstört.

Ein vierstarker Raubmord verurteilt. Der Landjägerabteilung Wiskalen gelang es, einen seit mehr als acht Jahren wegen vieler Raubmorde gesuchten Jägermeier Herzberg nach schwerer Feuerschicht unschuldig zu machen. Herzberg wurde wegen seiner Raubmorde von zahlreichen Kriminalverwaltungen Deutschlands heftigst gesucht. Strafmäßig in Wiskalen hatten ermittelt, daß Herzberg in einem einfachen Saal bei Dönanungen Unterschlupf gefunden hatte. Dort gelang es ihnen nach längerem Kampf, den Raubmord zu überwinden.

Ein Amateurluftkämpfer tödlich verunglückt. Bei einem Stierkampf in Granada sprang ein achtzehnjähriger junger Mann, mit einem roten Tuch ausgerüstet, in die Arena, um auf eigene Faust seinen Mut im Stierkampf zu beweisen. Er erhielt bald darauf einen Hörnerstoß in den Zeit und starb noch in derselben Nacht.

Ein malaiischer Amokläufer tötet acht Personen. Aus Kuala Lumpur (Malakische Halbinsel) wird gemeldet: In

der Nähe von Ipoh tötete ein Malakie Amok und tötete durch Schüsse fünf Personen, darunter einen Gutsbesitzer. Hierauf stellte er sich an der Landstraße auf und begann auf vorbeifahrende Automobile zu feuern. Drei Chauffeure wurden getötet und viele Personen verwundet. Schließlich entkam der Malakie in den Dschungeln, wo er von der Polizei gefolgt wird. Man nimmt an, daß er noch mehr Munition bei sich hat.

Bunte Tageschronik.

Wageneburg. In der Nähe der Ortschaft Nienau wurde eine etwa 30jährige Frau aus Garbelgen, die zum Holz sammeln in den Wald gegangen war, mit vier Schüssen tödlich verletzt. Der Täter ist noch unbekannt. Es handelt sich um einen Mord. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Stulle. In der Wörmerschen Seidwollfabrik in Bad Schmiedeberg brach aus bisher unklarer Ursache ein Großfeuer aus, das in kurzer Zeit auf das gesamte Gebäude übergriff. In den leicht brennbaren Materialien fanden die Flammen reiche Nahrung, so daß die Fabrik vollständig ausgebrannt ist. Der Schaden ist sehr groß.

Demold. Otto Schöber, der bekannte Filmmusikspieler und Darsteller des Friederichs Herr, hat sich in Hildesheim bei Demold mit der Gattin des verstorbenen Lautensängers Paul Wutzdorf-Feldern verlobt.

Grisebach. Besonders anerkent treten die Eisgipfel im Riesengebirge auf. Im Hochgebirge schneite es bei 5 Grad Kälte. Im Tal sind 1 bis 2 Grad Wärme. Es regnete hier ebenfalls leichter Schneefall ein.

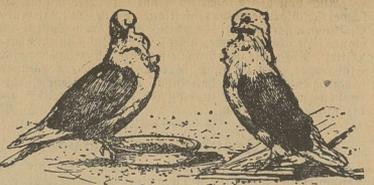
Kamtschatka. Vorübergehend herrschte hier starkes Schneegeschloß. Auch in der Nacht ist Schnee gefallen. Wien. In das hiesige Vangericht wurde eine Bekannte eingeliefert, die zahlreiche mit ihrer Hilfe vorzeitig begangene Minder mehrerer Frauen im Osen verurteilt hat.

Paris. Nach dem „New York Herald“ befaßt sich die Zahl der Opfer des Wirbelsturms in Westamerika auf 234 Tote und 875 Verletzte.

Wien. In der Nähe von Lobz entgleiste ein Güterzug. Sämtliche Wägen wurden zertrümmert, ein Eisenbahnarbeiter wurde schwer verletzt. Newyork. Kapitän Birdie ist auf seiner Weltumsegelung mit dem Schoner „Samburg“ in San Franzisko angekommen.

Haus- und Landwirtschaftliches. Englische Mädchen.

Unter dem Namen Mädchen sah der Laubentliebhaber eine Gruppe niedlicher, zierlicher Schöpfung an, die wahrlich schon in ihren Hauptbestandteilen in den Laubentzügen asiatischer Vögel durchgezeichnet wurden und die schon seit bald dreihundert Jahren auch in Europa die Züchter immer wieder ergötzen. Alle Mädchen sind ausgezeichnet dadurch, daß alle Körperteile an ihnen kurz erscheinen, ohne plump zu sein, daß sie sich elegant und anmutig bewegen und daß sie eine ausgezeichnete Halskraute tragen. Darin wurden sie früher auch krautbraun geerant, während der nicht in jeder Hinsicht glänzend ge-



wählte Name „Mädchen“ auf die Ähnlichkeit der Schildmädchen mit der Zeichnung der Semdöwen zurückzuführen sein soll. Der hier abgebildete Schlag ist der englische. Man kann seine Zucht in Großbritannien schon bis in das 17. Jahrhundert zurückverfolgen, und es ist bekannt, mit

welchen reichen Mitteln dort von wohlhabenden Viehhauern die Hochzucht allseitig gefördert worden ist. Die Engländer nennen die Klasse „Dolls“ (Guten) und sie bilden gemissermaßen ein Stück des sehr vielfältig aufammengelebten englischen Nationalstolzes. Wenn man einem englischen Sportjäger gegenüber sich eine Kritik seiner Vögelchen, „Dolls“, erlaubt, so erntet man wenig Dank. Dennoch ist diese Klasse ein Beispiel dafür, wie verschieden der Geschmack der Vögel ist. Denn außerhalb Großbritanniens haben die englischen Mädchen sich nur wenige Freunde zu erwerben vermocht, weil sie zu groß und im Vergleich mit anderen Mädchen zu plump erscheinen. Während das ägyptische Mädchen die feinste aller Hauslaubentzügen ist, ist das englische Zuchtprodukt mit einer Länge von 34 Zentimetern für den Geschmack anderer Vögel nicht mehr im Einklang stehend mit der allgemeinen Züchtermeinung, die es in seinen Körperverhältnissen beifit. Dennoch hat sich auch die englische Klasse voller Beachtung seitens unserer Züchter zu erfreuen. Da sie mit acht englischer Züchterkunst vollendet durchgezeichnet ist, sich also tadelloos zuverläßig vererbt, so hat man sie vielfach zur Aufzucht unserer besten Schildmädchen verwendet. Alle ihre Eigenschaften, Stiguppe, Kopf, Gestalt, Schmuck und Farbenverteilung schlagen in der Nachzucht mit völliger Sicherheit durch. Abgesehen davon haben wir keinen Bedarf für die englische Klasse, da wir in unseren deutschen Mädchen, wachsender Zuchtfortschritts und anderen Schlägen hier viel zierlichere Züerze besitzen. Bei den englischen Mädchen unterscheidet man die einfarbigen, die eigentlichen „Dolls“, und die Schildmädchen oder Turbis, wo unsere Ausbildung sie zeigt. Sie kommen in allen Farben unserer Mädchen vor, am häufigsten aber in Rot, Gelb und Schwarz.

Rattenvertilgungsmittel.

Seitdem sich die Stadt- und Gemeindevverwaltungen aus hygienischen und wirtschaftlichen Gründen der Rattenvertilgung in wachsendem Maße annehmen und auch in privaten Kreisen sich immer mehr die Überzeugung von der Notwendigkeit einer Vertilgung der Schädlinge Bahn bricht, vergrößert sich, so schreibt Prof. Dr. Hübiger-Salle a. D. S., zusehends die Zahl der in den Handel gebrachten Mittel. Die Hersteller preisen ihre Präparate natürlich ausnahmslos als unschädlich und radikal wirkend an und die Käufer schenken diesen Anpreisungen im allgemeinen keine Beachtung, bis sie durch die Erfahrungen mit den Präparaten den Anforderungen genügen, die man an ein für die Praxis geeignetes Mittel zu stellen hat.

Prof. Hübiger führt eine Reihe besonders unerhörter Fälle an, wo Präparaten mit gefährlichen Empfehlungen wissenschaftlicher Autoritäten und sogar amtlicher Stellen das Publikum in betrügerischer Weise täuschen und gänzlich verlorle oder mindestens unausgeübte Rattenvertilgungsmittel in den Handel bringen, und fährt dann fort: Wie sieht es nun mit den Mitteln (nämlich den an sich wirksamen) selbst aus?

Man kann in der Hauptsache drei verschiedene Arten unterscheiden: Bakterienkulturen, Meerzieselpräparate und chemische Gifte. Die angeblich ratten-tötenden Kulturen sind in der Regel mehr oder weniger stark verunreinigt oder weisen überhaupt keine Bakterien aus der Gruppe der Rattenvertilgungsmittel auf, mitunter werden aber als ratten-spezifische Bakterienpräparate Basillen in den Handel gebracht, die nicht nur Ratten, sondern auch Menschen und Hausieren schädlich werden können. Die Wirksamkeit der Kulturen ist größten Schwankungen unterworfen. Auf den Kulturenabfällungen fehlt entweder das Vertilgungsmittel oder es ist eine Angabe über die Wirkungsweise, obwohl das der Verbraucher unbedingt wissen muß, weil Bakterienkulturen nur eine begrenzte Lebensdauer haben.

Die Leiter oder Angestellten der Laboratorien, in denen betrieblige Kulturen gezüchtet werden, sind meistens weder bakteriologisch ausgebildet noch im Besitze der notwendigen Erlaubnis zum Arbeiten mit Streifenstrahlen.

Solchen Mischständen gegenüber ist ein Gesetz über bakterielle Rattenbekämpfungsmittel dringend erforderlich.

Die Toten schweigen nicht...

Roman von Volk Stein. Und was konnte es sonst sein, das sie hier suchte? Daß sie nicht aus Freundschaft zu Elena kam, glaubte das junge Mädchen fest. Ihr Gefühl lag nicht. Es hatte sie noch nie betrogen. Sonja Ivanowna war, trotz aller zur Schau getragenen Herzlichkeit und Härtlichkeit, nicht ihre wahre Freundin. Kam sie wegen des Vaters? Das Interesse des Romantiergenuss für die schöne Frau qualte und ängstigte Elena seit Erks Tod. Nie war die alte vertraute Herzlichkeit zwischen Vater und Tochter wieder entstanden. Jemand etwas lag trennend zwischen ihnen - es war die Reizung des alternden Mannes für die schöne Freundin seiner Tochter, die Elena als Schmerz und ewige Bedrohung ihres Lebens empfand. Aber es schien ihr unmöglich, daß Sonja Ivanowna, so herzlich, so freundschaftlich liebenswürdig sie gegen den Vater auch war, diese Reizung erwidern konnte. Ihre Liebe hatte dem Toten gehört, er war mehr in ihrem Leben gewesen als ein flüchtiges Spiel, als ein Flirt, eine Laune. Sie liebte ihn heute noch. Denn warum kam sie sonst so oft in dies Haus? Darum wollte sie immer und immer wieder im Atelier sitzen, in dem Raum, in dem er am meisten und liebsten gewohnt, in dem er geschlafen hatte? War das nicht ein Beweis ihrer bis heute noch nicht vergangenen Leidenschaft? Reizte sich so nicht die Trauer um einen verlorenen Menschen? Oder war es etwas anderes, das Sonja Ivanowna in Erks Atelier suchte? Immer noch stand ihr Porträt dort oben. Doch hatte sie sich nicht entschließen können, es in ihre Wohnung zu nehmen. Das wirkte sehr seltsam, beständige und be-

unruhigte Elena. Die Gräfin kam, um sich ihr Bild anzusehen, sie blieb oft lange. Aber in ihrem eigenen Gein würde es sie stören und aufregen, behauptete Sonja Ivanowna. Elena peinigte es, die Gräfin in Erks Atelier zu sehen. Sonjas Anwerbien in der ersten Zeit, sie allein hinaufgehen zu lassen, da Elena nach ihrer Ansicht den Raum nicht betreten sollte, um sich zu schämen, um ihre Nerven nicht stets neuen Erregungen auszuweichen, hatte das junge Mädchen nicht angenommen. Denn sie witterte mit ihren überdeutlichen Sinnen, die so sehr angepannt waren seit dem Mord, in Sonja Ivanownas harmlos klingenden Freundschaftsworten sofort den Wunsch der Frau, im Atelier Erks allein zu sein. Also suchte sie dort oben etwas. Und nach diesem Zuge schloß Elena das Atelier ab, ließ es nur während in ihrer Gegenwart und von keinem betreten, den sie selbst nicht begleitete. Wieder und wieder hatte sie selbst, hatte der Detektiv den Raum durchsucht. Er konnte kein Geheimnis mehr bergen. Und dennoch sollte keiner ihn betreten ohne ihre Gegenwart. Elena hatte auf Sonja Ivanowna keinen Verdacht. Aber ihr Herz, ihr Gefühl warnten sie immer wieder vor dieser Frau, die sie betrogen hatte, als Erks noch lebte, die also ihre Feindin war. Doch sie sie dennoch in ihrem Hause empfing, daß sie ihre Gesellschaft litt, geschah, weil Elena an ein Geheimnis glaubte, das Sonja Ivanowna mit dem Toten verband. Um dieses Geheimnis kam sie so oft ins Haus. Und engzu um diesem Mitleid endlich auf die Spur zu kommen, buldet Elena sie. Ob die endliche Entdeckung, wenn sie ihr einmal glückte, ihr nützen würde, ob sie Gerbert Ruperto entlassen konnte, wußte und glaubte Elena nicht einmal. Aber sie hatte sich

geschworen, nichts, nichts, nicht das geringste unversucht zu lassen, was ihr helfen konnte, das Mitleid des Mordes zu lösen. Und weil sie einen dunklen, von Sonja Ivanowna ängstlich gehaltenen Zusammenhang mit dem Toten und den Geschicknissen des Mordes empfand, als bewußt glaubte, so hatte sie Sonja Ivanowna schweigend und aufmerkmal beobachtet und sich äußerlich ihre Freundschaft gefallen lassen. Aber sie hatte nichts erreicht. In zwei Tagen würde Gerbert Ruperto vor den Geschworenen stehen. In zwei weiteren Tagen würde sein Urteil verurteilt werden. Dann war alles vorbei. Dann konnte sie ihm nicht mehr helfen. Dann gab es keine Rettung für ihn. Und dann wollte sie auch Sonja Ivanowna nicht länger in ihren Tagen dulden.

Neunzehntes Kapitel. Sie strackte aus ihrem schweren Sinnen empor, als der Romantiergenuss das Zimmer betrat. „Guten Abend, Elena!“ Sie nickte ihm müde zu. „So früh schon, Baba?“ „Ja, mein Biebling, ich möchte etwas mit dir besprechen, das trich mich früher nach Hause.“ „Ich trich dir dir im Bureau an, aber du warst schon fortgegangen, dich es.“ „Ich war bei Sonja Ivanowna zum Tee.“ „Sich wieder,“ dachte Elena. „Aber sie sprach es nicht aus, um den Vater nicht zu erzürnen.“ „Nicht hier etwas vorgefallen, Elena, du siehst so furchtbar angegriffen aus!“ (Fortsetzung folgt.)



